



Jugend in Arbeit plus – Beispiele guter Praxis Sinan Yalcin: Tankwart in Detmold



Wieder mal ein richtig guter Mitarbeiter

Der 24-jährige Sinan Yalcin hat über Jugend in Arbeit plus seine Chance gut genutzt: Er wurde nach Beendigung der Förderphase vom Tankstellenpächter Rolf Irmscher als Auszubildender übernommen. „Herr Yalcin macht jetzt eine Ausbildung zum Verkäufer. Später will ich ihn auch als Coach für Tankwarte an verschiedenen Tankstellen einsetzen“, sagt Rolf Irmscher. Der Detmolder Unternehmer hat bereits mehrere bewährte Mitarbeiter, die ursprünglich über Jugend in Arbeit plus gefördert wurden.



Rolf Irmscher ist Pächter von neun Shell-Tankstellen im Raum Ostwestfalen-Lippe. Er beschäftigt rund 150 Mitarbeiter. Vor einigen Jahren sprach ihn Thomas Heitzer an, der im Bezirk der IHK Lippe zu Detmold das Programm Jugend in Arbeit plus koordiniert. „Herr Heitzer hat mich gefragt, ob ich bereit sei, Jugendliche einzustellen, die arbeiten wollen, aber Schwierigkeiten haben, auf dem regulären Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden.“ Rolf Irmscher zeigte sich aufgeschlossen, „denn mir kommt es nicht auf Zensuren an, entscheidend ist, dass jemand gut arbeitet und zuverlässig ist. Und die Chance, das zu beweisen, sollte jeder Jugendliche haben.“ Inzwischen hat der Unternehmer eine ganze Reihe von Jugendlichen über Jugend in Arbeit plus beschäftigt und fast alle anschließend übernommen. Einer von ihnen ist Sinan Yalcin.



Endlich der passende Job

Nach seinem Hauptschulabschluss im Jahr 2002 besuchte Sinan Yalcin die Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr. In den folgenden Jahren nahm er an beruflichen Orientierungsmaßnahmen teil und arbeitete bei mehreren Firmen, zum Beispiel drei Jahre bei Imbissketten in Paderborn und Bad Pyrmont.



Zuletzt war Sinan Yalcin arbeitslos, verschiedene Bewerbungen waren erfolglos. „Nach einem halben Jahr hat mir meine Fallmanagerin bei der ARGE die Teilnahme an ‘Jugend in Arbeit plus’ vorgeschlagen.“ Mit der Zuweisung zur Netzwerk Lippe gGmbH begann für Sinan Yalcin ein eng verzahnter Weg von sozialpädagogischer Betreuung und passgenauer Vermittlung. Beide Angebote sind im Netzwerk Lippe vereint. Schon das Erstgespräch führen Kammerfachkraft Thomas Heitzer und Betreuerin Kerstin Jansen mit den Jugendlichen gemeinsam.



Schnell fand sich eine geeignete Stelle: Kammerkoordinator Thomas Heitzer konnte ihm eine Tankwartstelle anbieten. Der Vorschlag gefiel dem jungen Familienvater gut, „denn ich arbeite gerne mit Menschen und die Tankstelle in Detmold-Heiligenkirchen ist ganz in der Nähe“. Nach einem Vorgespräch mit Thomas Heitzer stellte er sich bei seinem zukünftigen Arbeitgeber vor. Rolf Irmscher hatte einen guten Eindruck, und so startete der junge Mann im September 2008 mit dem bei Jugend in Arbeit häufig vorgeschalteten Praktikum. Schon nach gut einer Woche war klar: Sinan Yalcin kann als Tankwart beginnen.

Thomas Heitzer unterstützte das Unternehmen dabei, die Förderung über Jugend in Arbeit plus zu beantragen. Die Entscheidung der ARGE fiel positiv aus: Sinan Yalcins Stelle wurde in Höhe von 50 Prozent und über einen Zeitraum von 12 Monaten gefördert.



Von der Förderung zur regulären Ausbildung

Kunden ansprechen und Dienstleistungen anbieten, bei verschiedensten Autos den Ölstand überprüfen oder Scheibenwischwasser nachfüllen : Das alles will gelernt sein. Deshalb absolvierte Sinan Yalcin zunächst eine mehrtägige Tankwartschulung, anschließend folgten Trainings in verschiedenen Filialen. Dann ging es los: 40 Stunden in der Woche, in wechselnden Schichten. „Im letzten Winter war es wirklich hart, als es wochenlang so extrem kalt war“, erinnert sich Sinan Yalcin. „Aber die Arbeit macht Spaß, wir sind ein tolles Team und der Umsatz stimmt auch.“ Schon nach kurzer Zeit arbeitete Sinan so gut, dass er in einer Rangliste von 28 Shell-Bezirken der Tankwart mit dem höchsten Umsatz wurde.



Kurz vor Ende der Förderung über Jugend in Arbeit plus bot sein Chef ihm eine reguläre Ausbildung zum Verkäufer an. „Jetzt bin ich zwei Tage pro Woche in der Berufsschule, an den anderen Tagen arbeite ich im Verkauf und an der Kasse.“ Nach der zweijährigen Ausbildung will Sinan Yalcin ein drittes Jahr anhängen und sich zum Kaufmann im Einzelhandel/ Fachbereich Tankstelle ausbilden lassen. „Mein Ziel ist es, Stationsleiter zu werden, wie mein Kollege Georg Miske, der auch über Jugend in Arbeit begonnen hat.“



Sorgfältige Auswahl, professionelle Begleitung

„Herr Yalcin hat sich klasse entwickelt.“ Das hat Thomas Heitzer bei den Gesprächen gemerkt, die während der gesamten Förderdauer mit den Arbeitgebern und den Jugend-in-Arbeit-Teilnehmern geführt werden. „Außerdem brachte er von Anfang an einige wichtige Voraussetzungen mit: Er war sehr motiviert, er hatte Arbeitserfahrung, und er wusste, was er gut kann, nämlich mit Kunden umgehen.“



„Die Herausforderung liegt darin, die richtigen Personen zusammenzubringen“, so Thomas Heitzer. Das Matching gelingt ihm sehr gut. Er ist seit 1998 für das Programm zuständig und hat viele Kontakte aufgebaut. Darum hat auch Rolf Irmischer über Jugend in Arbeit plus richtig gutes Personal gefunden, wie Georg Miske und Sinan Yalcin. „Am Anfang muss man Zeit und Geld in die Einarbeitung investieren“, so Irmischer, „aber dafür bekommt man ja schließlich die Förderung. Ich kann Jugend in Arbeit plus sehr empfehlen, vor allen den Arbeitgebern, die wie ich am liebsten ihre Leute selber von der Pike auf fördern und fordern.“

